



|                                                                                                |              |                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------------|
| <b>ANTRAG</b>                                                                                  | Vorlage Nr.: | <b>2020/0511</b> |
| GRÜNE-Gemeinderatsfraktion                                                                     |              |                  |
| <b>Aufsuchende ambulante psychiatrische Versorgung in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe</b> |              |                  |

|                    |                   |           |          |    |
|--------------------|-------------------|-----------|----------|----|
| Gremium            | Termin            | TOP       | ö        | nö |
| <b>Gemeinderat</b> | <b>21.07.2020</b> | <b>24</b> | <b>x</b> |    |

1. Die Verwaltung unterstützt eine Verlängerung der Kooperation zwischen der Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe und dem „Hotel Anker“ über das Jahr 2020 hinaus.
2. Die Verwaltung erhöht den psychiatrischen Versorgungsgrad der in Karlsruhe lebenden Obdachlosen um ein niedrigschwelliges Angebot aufsuchender ambulanter Hilfen (Home Treatment) in weiteren Einrichtungen der ambulanten Wohnungslosenhilfe.
3. Die Verwaltung erstellt dazu ein Konzept und informiert über die notwendigen Ressourcen.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Die Kooperation zwischen der Psychiatrie des Städtischen Klinikums Karlsruhe (SKK) und dem „Hotel Anker“ (AWO) hat sich als wichtige neue Versorgungsform herausgestellt. Bisher war es nicht gelungen, die überwiegende Zahl der an psychischen Störungen leidenden Bewohner\*innen des „Hotel Anker“ dazu zu bewegen, eine psychiatrische Behandlung wahrzunehmen. Dies hat sich nun durch den regelmäßigen medizinischen Konsiliardienst eines Psychiaters und den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses geändert. Zudem konnte erfolgreich eine psychiatrische Sprechstunde im Hotel Anker für dort nicht untergebrachte obdachlose Menschen etabliert werden.

Eine Verlängerung dieser Versorgungsform ist notwendig, weil sie zum Ende des Jahres 2020 ausläuft.

Wir unterstützen die Verwaltung dahingehend, weiter zu insistieren, dass die Krankenkassen als eigentlich – unserer Meinung nach - Zuständige die Kosten übernehmen.

Gleichzeitig ist es sinnvoll, die Versorgung von Obdachlosen, die an psychischen Störungen leiden, auf die ca. 300 weiteren in Karlsruhe in verschiedenen ambulanten Einrichtungen untergebrachten Menschen auszudehnen.

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund wurde dies bereits angeregt. Der richtige Weg scheint uns die aufsuchende Versorgung, zumindest für Menschen, die bei den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege wohnen.

Der Paritätische Gesamtverband in Berlin hat dazu bereits ein Papier „Home Treatment – Gemeinsam handeln“ verfasst (<https://www.der-paritaetische.de/publikation/home-treatment-gemeinsam-handeln/>).

Home Treatment bedeutet, dass die notwendigen Behandlungs- und Unterstützungsleistungen für psychisch kranke Menschen bei Bedarf und auf Wunsch in deren Lebensumfeld erbracht werden

können. Die umfassende rechtliche und finanzielle sowie qualitative Absicherung dieser komplexen Leistungen und der damit verbundenen Koordinationsleistungen ist längst überfällig.

Unterzeichnet von:

Verena Anlauf

Michael Borner

Niko Riebel

Aljoscha Löffler